

Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates SGK-N  
Herr Nationalrat Albert Rösti  
Kommissionspräsident

[marie.buchs@bsv.admin.ch](mailto:marie.buchs@bsv.admin.ch)

Bern, 23. Mai 2022

**Stellungnahme zur Pa. Iv. 15.434 n (Kessler) Weibel. Mutterschaftsurlaub für hinterbliebene Väter: Vorentwurf der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) vom 3. Februar 2022**

Sehr geehrte Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum vorliegenden Vorentwurf Stellung beziehen zu können. Nachstehend finden Sie unsere Vernehmlassungsantwort.

alliance F – der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen – vertritt überparteilich rund 150 Organisationen und insgesamt 400'000 Frauen in der Schweiz. Wir setzen uns aktiv für eine Verbesserung der Berufstätigkeit der Frauen, für ihre Chancengleichheit und bessere Rahmenbedingungen in der Erwerbstätigkeit und ganz generell für die Gleichstellung von Frau und Mann ein.

**alliance F unterstützt den Teilschritt, dem hinterbliebenen Elternteil Urlaub zu gewähren, falls der Partner resp. die Partnerin kurz nach der Geburt verstirbt. Für alliance F ist das im Jahr 2022 eine Selbstverständlichkeit. Gerade auch im Hinblick auf das Inkrafttreten der Ehe für alle auf den 1. Juli 2022, ist das eine logische Anpassung des Erwerbersatzgesetzes (EOG).**

alliance F vertritt jedoch die Ansicht, dass diese Gesetzesanpassung bei weitem nicht reicht, um die Gleichstellung von Frauen im Erwerbsleben und die konsequente Umsetzung gleicher Rechte für gleichgestellte Paare umzusetzen. Sie setzt sich dementsprechend seit langem für eine paritätische Elternzeit ein.

Die heutige Gesetzgebung behindert aktiv die Gleichstellung der Geschlechter im Erwerbsleben. Sie gibt vor, dass ausschliesslich Mütter und nicht beide Elternteile nach der Geburt eines Kindes bei der Arbeit ausfallen. Diese einseitige Regelung ist eine der Hauptursachen für die anhaltende Benachteiligung der Frauen - und zwar sämtlicher Frauen, nicht nur der Mütter - im Erwerbsleben, weil sie allein das Risiko tragen, am Arbeitsplatz auszufallen. Da jede Frau zur Gruppe gehört, die potenziell schwanger werden und ausfallen könnte, erfolgt eine – oft unabsichtliche, unbewusste - Benachteiligung, welche in geringeren Karrierechancen und Löhnen für Frauen resultiert.

Bei dem sich laufend zuspitzenden Fachkräftemangel, täte die Schweiz gut daran, das hoch ausgebildete Fachkräftepotenzial – die Frauen - auszuschöpfen. Durch die fehlenden Rahmenbedingungen bleiben die Frauen nach der Geburt - und spätestens nach der Geburt des zweiten Kindes – oft zuhause oder gehen nur in tiefprozentigen Arbeitsverträgen zurück in den Arbeitsmarkt. Eine paritätische Elternzeit wäre ein wichtiger Schritt, um die Gleichstellung im Erwerbsleben zu fördern und damit auch den Wirtschaftsstandort Schweiz zu stärken.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Ständerätin Maya Graf (Grüne, BL)  
Co-Präsidentin alliance F



Nationalrätin Kathrin Bertschy (glp, BE)  
Co-Präsidentin alliance F